



1. Advent 2025
Kirchenwahlen.de

Jesus Christus

*24.12.00

Wir freuen uns über die Geburt ...

Gemeindebrief

der evangelischen Kirchengemeinden Tauberbischofsheim
und Kulsheim

Ausgabe Dezember 2025 bis Februar 2026

www.evkitbb.de



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDEN
TAUBERBISCHOFSEHEIM
KÜLSHEIM

Inhaltsverzeichnis

Geistliches Grußwort	S1
Aktuelles aus den Kirchengemeinderäten	S3
Berichte	S5
Evang. Kindertagesstätten	S7
Gottesdienste	S13
Blick in die Landeskirche	S22
Menschen in unseren Gemeinden	S25
Aktuelles	S30
Termine	S35
Familiennachrichten	S36
Kontakte/Impressum	S37

Geistliches Grußwort

Liebe Menschen unserer evangelischen Kirchengemeinden,
liebe Leserin, lieber Leser,
Hoffnung.

Was schenkt Ihnen Hoffnung?

Ich bin zutiefst dankbar dafür, dass sich wieder tolle Menschen bereit erklärt haben, Verantwortung in unseren Kirchengemeinden zu übernehmen. Mich lässt das hoffen! Wir können auch in Zukunft gut miteinander Kirche und Glauben gestalten. Wir wählen sie, ganz passend, am 1. Advent, dem Beginn des neuen Kirchenjahres.

Mit dem Advent bereiten wir uns auf ein besonderes Geburtstagsfest vor. „Bereitet dem HERRN den Weg; denn siehe, der HERR kommt gewaltig.“ (Jesaja 40,3.10)

„Hier ist ein Lied, das uns verbindet und verkündet: Bleib nicht stumm.(...) In jedem Ton liegt eine Hoffnung, eine Aktion in jedem Klang. In jedem Ton liegt eine Hoffnung, auf einen neu'n Zusammenhalt. Hier ist ein Lied, das uns verbindet (...) und es fließt durchs Treppenhaus. Aus jedem Ton spricht eine Hoffnung, auf einen Neuanfang. (...) Und wenn ich dann schweigen müsste, hätte ich umsonst gelebt. Wenn ich dich nicht bei mir wüsste, hätte ich umsonst gelebt.“

So heißt es in dem Lied „Hoffnung“ der Band Tocontronic.

Hier ist ein Lied, das uns verbindet. Miteinander und mit Gott. Es ist ein Lied von der Hoffnung auf den, der kommt. Hier ist ein Lied mit uraltem Text, weil Hoffnung Zeit braucht. Vier Wochen mindestens oder eigentlich schon über 2000 Jahre.

Wir warten auf ein Kind, in dem Gott uns ganz nah kommt.

Ein Kind wird uns geboren.

Es ist das Lied vom wundersamen Blick auf die Gegenwart mit der Perspektive auf eine andere Zukunft.

Und ein weiteres großartiges biblisches Hoffnungswort begleitet uns durch das neue Jahr. Es heißt: „**Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!** (Offenbarung 21,5)

Bleiben Sie hoffnungsfroh, Ihre Pfarrerin Heike Kuhn



Geistliches Grußwort

Segensgebet

Du Hoffnung schenkender Gott

Segne uns und sende uns

Der Du uns einen Raum zum Wachsen eröffnest
Der Du die Hoffnung in unseren Herzen keimen lässt
Der Du uns immer wieder als Quelle der Hoffnung aufscheinst

Segne uns und sende uns

Der Du uns mit Deiner befreienden Liebe begleitest
Der Du uns mit unseren Zweifeln und Enttäuschungen nicht alleine lässt
Der Du uns ermutigst auf den Weg der Hoffnung zurückzukehren

Segne und sende uns

Der Du uns alltäglich mit deinen Hoffnungsspuren überraschen willst
Der Du unsere Geduld beflügelst und unsere Hoffnung lebendig hältst
Der Du uns hoffnungsstark werden lässt für Deine neuen Wege mit uns

Segne und sende uns

Belebt durch Deinen Schöpferatem
Ermutigt durch Deinen Sohn Jesus Christus
Begleitet durch Deine Heilige Geistkraft

Amen

von Susanne Grimmer



**Liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinde,
liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes,**

alle sechs Jahre wieder findet in den badischen Gemeinden die Wahl des Kirchengemeinderates statt. In dem aktuellen Gemeindebrief wird Ihnen die Kirchenwahl immer wieder begegnen. An dieser Stelle möchte ich kurz auf den Ablauf der Wahl am 30. November 2025 hinweisen:

1. Wahl in Kilsheim

Die Wahl findet im Anschluss an den Gottesdienst im Kirchenraum statt.! Beginn des Gottesdienstes ist 9.30 Uhr!! Ende der Wahl ist 11.00 Uhr.

2. Wahl in Tauberbischofsheim

!! Bitte beachten Sie den geänderten Beginn des Gottesdienstes um 11.30 Uhr, da Pfarrerin Heike Kuhn bereits um 9.30 Uhr den Gottesdienst in Kilsheim feiern wird !!

Wir feiern an diesem Sonntag den 1. Advent und die Konfirmanden und Konfirmandinnen werden traditionell die Aktion „Brot für die Welt“ vorstellen.

Im Anschluss an den Gottesdienst, in dem Heike von Brandenstein die Kandidierenden noch einmal in einer kurzen Talkrunde interviewen wird, haben Sie die Möglichkeit zu wählen.

Anschließend laden wir Sie herzlich zu einem Teller Linsensuppe ein.

Das Ende der Wahl ist 14.00 Uhr.



3. Möglichkeit der Briefwahl

Sollten Sie am 1. Advent verhindert sein, besteht natürlich die Möglichkeit einer Briefwahl. In diesem Fall melden Sie sich bitte bei



Waltraud Löffler im Pfarrbüro (Tel. 2295). Sie erhalten dann per Post die Wahlzettel. Bitte beachten Sie dabei unbedingt, dass Ihr Wahlzettel spätestens am Freitag, 28.11.25 in einem der Briefkästen der Kirchengemeinde sein muss!

Aktuelles aus dem Kirchengemeinderat

Bitte nehmen Sie diese demokratische Möglichkeit wahr, das Leben in unserer Gemeinde mitzugestalten.



Auf einen besonderen Festgottesdienst möchte ich noch kurz hinweisen: Am 22. März 2026 feiern wir in der Christuskirche einen Gottesdienst zur Jubelkonfirmation. Dieser besondere Gottesdienst „lebt“ von all den Menschen, die vor Jahren konfirmiert wurden und die diesem besonderen Fest gedenken möchten. Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro, unabhängig davon, wo Sie konfirmiert wurden!

Seien Sie herzlichst begrüßt aus den Ältestenkreisen mit den besten Wünschen für eine behütete Adventszeit!

Elke Philipp

Elke Philipp



P.S. Freuen Sie sich in dieser Ausgabe auf die Berichte von Antje Bauer und Günter Muesse unter der Rubrik „Menschen unserer Gemeinde“.

Baumpflanz-Challenge angenommen!!!



Aufgabe: Innerhalb von 7 Tagen muss ein Baum gepflanzt werden.

Nachdem Bürgermeisterin **Annette Schmidt** über Instagram Pfarrerin **Heike Kuhn** für die *Baumpflanz-Challenge* nominiert hatte, ließ sich Heike **Kuhn** nicht lange bitten. Innerhalb eines Tages wurde die Herausforderung angenommen und erfolgreich umgesetzt:

Gemeinsam mit **Kirchendienerin Janine Schmidt** und Unterstützung aus der **Kita** wurde auf dem Gelände unserer **Naturgruppen** ein neuer Baum gepflanzt- eine Goldparmäne. So können die Kinder und Mitarbeitenden in der Zukunft von den köstlichen Früchten naschen



Ein Video der Aktion ist auf dem **Instagram-Account** unserer Kirchengemeinde oder über die **Churchpool App** zu sehen.

Bezirksfrauentag in Wertheim



„Erfülltes Leben“, zu diesem Thema war zum Bezirksfrauentag in Wertheim eingeladen worden. Pfarrerin Birgit Niehaus, die neue Schuldekanin, referierte dabei an Hand des Buches von Friedemann Schulz von Thun, der eigentlich bekannt ist durch seine Schriften über Kommunikation, sich jetzt jedoch in seiner neuen Veröffentlichung einem ganz neuen Thema zugewandt hat.

Wie kann erfülltes Leben gelingen?

Dabei gliedert er seine Aussagen, seine jeweiligen „Erfüllungen“, in fünf Schritte (unterteilt nach den Buchstaben des griechischen Alphabets:

- ✚ Wunscherfüllung (mich lieben, für mich sorgen)
- ✚ Sinnerfüllung (andere lieben, für andere da sein und sorgen)
- ✚ Biographische Erfüllung (mein einzigartiges Leben mit Höhen und Tiefen lieben und lernen)
- ✚ Daseinserfüllung (die Schöpfung, das Leben, Gott schätzen und lieben)
- ✚ Selbsterfüllung (ich übernehme Verantwortung für mein Leben, lebe es authentisch, wo ich hingestellt bin)

Nach jedem Kapitel konnten die Frauen dann, jede für sich, überlegen, aufschreiben, welche jeweiligen Aspekte für sie von Bedeutung sind.

Im anschließenden Gottesdienst wurde das Thema wieder aufgegriffen und dabei in der Predigt das „Erfüllte Leben“ aus einer anderen Sichtweise „durchbuchstabiert“ also was für ein erfülltes Leben von Bedeutung ist, sein kann.

Nach dem gemeinsamen Abendmahl und dem Segen lud Ingrid Kachel, Vorsitzende der Bezirksfrauen, schon für den 6. November 2026 wieder nach Wertheim ein.

Neue Naturkindgruppe auf dem Laurentiusberg

Kinderlachen, Waldluft und ein buntes Miteinander: Mit einem kleinen Festakt wurde die Naturkindgruppe „Rehe“ auf dem Laurentiusberg in Tauberbischofsheim offiziell vorgestellt. Seit Mai hat die Gruppe geöffnet - und schon jetzt, im Oktober, entdecken 18 Kinder hier täglich die Natur. Bis zum Ende des Kindergartenjahres sind alle 20 Plätze belegt.



Ein Erfolgsmodell mit Tradition

Die Naturkindgruppen-Idee begann 2024 mit der Eröffnung der ersten Gruppe „Dachse“ im Rahmen des Evangelischen Kindergartens. Schon damals zeigte sich, dass Kinder die Natur als Lern- und Erfahrungsraum besonders schätzen. Heute ergänzt die zweite Gruppe „Rehe“ das Angebot - und das Konzept hat sich als Erfolgsmodell etabliert.

Freude über das neue Angebot

„Die Naturkindgruppe ist eine echte Bereicherung für die Kinderbetreuung in unserer Stadt“, sagte Bürgermeisterin Anette Schmidt bei der Begrüßung. „Hier erleben Kinder Natur pur, lernen durch eigenes Ausprobieren und Entwickeln ihre Kreativität in einer Umgebung, die Ruhe und Freiraum bietet.“

Neben Bürgermeisterin Schmidt nahmen auch Michael Karle, Leiter Haupt- und Personalamt, sowie Claus Fichtel vom städtischen Bauamt teil. Von Trägerseite der Evangelischen Landeskirche Baden waren Pfarrerin Heike Kuhn,

Vera Herzog und Kindergartenleiterin Jasmin Ulram-Groß vor Ort, um über die Entwicklung der Naturkindgruppe zu berichten.



Gemeinsames Erleben in der Natur

Die Naturkindgruppe „Rehe“ wird von Jaqueline Wendt geleitet, die durch die pädagogische Fachkraft Britta Rau vertreten wurde. Unterstützt wird das Team regelmäßig durch die nahegelegene Kita in der Würzburger Straße. Die Kinder gestalten ihren Alltag weitgehend draußen - ob beim Spielen, Basteln oder Forschen. Für Rückzug und gezielte Angebote stehen ein Bauwagen und eine Jurte bereit.

Auch die Kinder der zweiten Naturkindgruppe „Dachse“ waren dabei.

Evang. Kindertagesstätten

Gemeinsam nahmen sie das von der Stadt geschenkte Einweihungspaket entgegen: neue Schaufeln und Gießkannen.

Blick in die Zukunft

Die Verantwortlichen betonten, dass die evangelische Kita mit ihren Naturgruppen nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch der Nachhaltigkeit ist. Themen wie Umweltschutz, der bewusste Umgang mit Natur und Tieren oder die Freude am Miteinander stehen hier im Mittelpunkt.

Mit der Einweihung am 1. Oktober um 12.30 Uhr wurde ein weiterer Meilenstein für die familienfreundliche Entwicklung von Tauberbischofsheim gesetzt.



Die Igelgruppe auf Sinnesreise - „Mit allen Sinnen die Welt entdecken“



Im vergangenen Kitajahr begab sich die Igelgruppe der Evangelischen Kindertagesstätte auf eine ganz besondere Entdeckungsreise - eine Reise in die Welt der Sinne.

Im Rahmen einer mehrwöchigen Aktivitätenreihe hatten die Kinder die Möglichkeit, ihre fünf Sinne: Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Fühlen, ganz bewusst wahrzunehmen und zu erforschen. Ziel des Projektes war es, den Kindern zu zeigen, wie wichtig unsere Sinne für den Alltag sind, und sie spielerisch dazu anzuregen, ihre Wahrnehmung zu schulen.

Zum Einstieg lernten die Kinder in einer Einführungseinheit die fünf Sinne kennen. Gemeinsam sammelten sie Ideen, wofür man die Sinne braucht, und durften sie anschließend mit verschiedenen Materialien selbst ausprobieren: farbige Tücher, Musikinstrumente, Gewürze, Obststücke und Tastmaterialien machten die Sinneserfahrung lebendig.

In den darauffolgenden Wochen stand in jeder Einheit ein Sinn im Mittelpunkt.

Beim Tastsinn erfüllten die Kinder verschiedene Materialien in einer Fühlbox und erlebten einen Barfußpfad mit vielseitigen Untergründen.

In der Einheit zum Hörsinn lauschten sie aufmerksam ihrer Umgebung, erkannten Tier- und Alltagsgeräusche und begleiteten eine kleine Geschichte mit Klanginstrumenten.

Der Geruchs- und Geschmackssinn wurde durch das Erriechen von Gewürzen und das Probieren verschiedener Lebensmittel erlebbar. Dabei entdeckten die Kinder, wie eng Riechen und Schmecken miteinander verbunden sind.

Beim Sehsinn durften die Kinder durch kleine Experimente erfahren, wie wichtig das Sehen für Orientierung und Wahrnehmung ist. Besonders spannend war das Partner-Spiel „Blind im Team“, bei dem gegenseitiges Vertrauen gefragt war.

Zum Abschluss blickten die Kinder gemeinsam auf ihre Erlebnisse zurück. Sie erinnerten sich an ihre liebsten Sinneserfahrungen und erzählten, was sie gelernt haben. Bei einem Spaziergang in der Natur setzten sie ihr neues Wissen ein und beobachteten, wie viele Sinneseindrücke uns im Alltag begleiten. Als Anerkennung für ihre Entdeckerfreude erhielt jedes Kind eine „Sinnes-Entdecker-Urkunde“.

Das Projekt „Die Reise in die Welt der Sinne“ war für die Kinder ein spannendes und lehrreiches Erlebnis. Es förderte nicht nur ihre Wahrnehmung, sondern auch Sprache, Gemeinschaftssinn und Achtsamkeit im Umgang mit sich und der Umwelt - ganz im Sinne unseres evangelischen Bildungsauftrag: die Welt als Gottes Schöpfung mit allen Sinnen zu entdecken und zu genießen.

Gemütliche Herbstzeit in der Ev. Kita Arche Noah Kilsheim

Jedes Jahr aufs Neue begrüßen wir im Herbst wieder viele neue Kinder in den Gruppen, nachdem wir unsere „Großen“ verabschiedet haben. Wir wünschen allen Familien einen wunderbaren Start bei uns!

Neues gibt es auch in unserem Außengelände - eine Einfassung mit Baumstämmen um unsere Rundbank zum Sitzen und Balancieren, ebenso ein gepflanztes Bäumchen der Kilsheimer Brunnenputzer von der „Baumpflanz-Challenge“ und eine Steinumrandung der Pflasterfläche.

Traditionell fand natürlich auch wieder der Erntedank-Familiengottesdienst statt, an dem die Kinder sich nicht nur dem Thema Wachstum und Ernte beschäftigt haben, sondern ganz besonders mit dem Apfelbaum und dessen Früchten.

Ein Anspiel wurde vorgeführt „Was braucht ein Baum zum Wachsen“ und es gab auch ein kleines Apfelbäumchen in der Kirche zu bestaunen! Das Thema Ernte und Erntedank führte uns im Herbst weiter rund um das Thema Bauernhof. Der Besuch im Maislabyrinth in Schweinberg war wie immer ein Highlight für alle Kinder. Ebenso besuchten wir die Schafherde in Kilsheim und beschäftigten uns mit den Tieren, die auf dem Bauernhof leben.

Evang. Kindertagesstätten

Die Kinder hörten auch, in welchen Geschichten in unserer Bibel diese Tiere zu finden sind. Wir ließen uns auch die Ernte schmecken und bereiteten sehr viele Leckereien in der Herbstzeit zu. Es gab Apfelmus mit selbst gesammelten Äpfeln, Gemüsesuppe und natürlich auch Gebackenes.

Zum Beginn der dunklen Jahreszeit darf auch unser Laternenfest nicht fehlen. Am 11.11. feierten wir das „Teilen und einander Helfen“ mit unserem Martinsumzug und kleiner Andacht vor der Evangelischen Kirche mit Pfarrerin Frau Kuhn.



Wir schauen auch schon in Richtung neues Jahr - für dieses haben wir uns das Thema Ernährung und Bewegung auf die Fahne geschrieben! Gesunde und abwechslungsreiche Ernährung sowie ausreichend Bewegung für alle Kinder wird immer wichtiger bei uns! Fachfrauen vom Projekt des Landes Baden-Württemberg „BEKI - Bewusste Kinderernährung“ kommen zu uns in die Einrichtung, schulen Eltern, machen Angebote mit den Kindern und begleiten die Erzieherinnen im Prozess zu einer ernährungsbewussteren Kita. Wir sind alle schon vorfreudig und richtig gespannt darauf! Jetzt wünschen wir allen erstmal eine wunderschöne Vorweihnachtszeit - bis zum nächsten Jahr.

Text: Eileen Humboldt / Fotos: Kiga

Ernte - Dank im Weinberg

Auch wenn er in diesem Jahr recht nass endete, so war der auch diesmal wieder gut besuchte Ernte-Dank-Gottesdienst im Weinberg etwas Besonderes. Nach einem festlichen Trompetensolo (Thomas Ditzenbach) dankte Pfarrerin Heike Kuhn in ihren Begrüßungsworten für die Erntegaben, unser Leben in Sicherheit und unsere Gemeinschaft und begrüßte dann unsere neuen Konfirmanden und Konfirmandinnen aus Tauberbischofsheim und Kilsheim.



„Wie schön, dass sich so viele von euch entschlossen haben, etwas von unserem Glauben, den Gottesdiensten und den biblischen Inhalten zu erfahren“, freute sie sich. In einer „Gabenprozession“ brachten die jungen Menschen dann mit je passenden Bibelversen Körbe mit Früchten von Feld, Sträuchern und Bäumen zum Altar.

Dankbar, so die Pfarrerin in ihrer Kurzpredigt, könne man nicht nur für die Erntegaben sein, sondern auch für alle Menschen, die für andere da sind, sich auf ganz unterschiedliche Weise für andere engagieren und dabei immer auf die Hilfe und Liebe Gottes hoffen können. Thematisch mitgestaltet wurde die Stunde vom Gospelchor „Sunray“, etwa mit dem „Agnus Dei“ zum Abendmahl. Dabei ging ein besonderer Dank an Madeleine Piepenbrink, die sich gern in diesem Chor engagiert hatte, sich nun aber anders orientieren möchte. Und trotz Regen blieb der eine oder die andere noch auf ein Glas Wein zum Gedankenaustausch und genießen.

Ökumenischer Gottesdienst zur Martini Messe

Nach dem ökumenischen Gottesdienst zum „Tag der deutschen Einheit“ in der Liobakirche feierten nun anlässlich des Beginns der Martinimesse evangelische, katholische und syrisch-orthodoxe Christen nochmals einen gemeinsamen Gottesdienst, diesmal in der Martinskirche. Dazu erzählte Pfarrer Thomas Holler, Bezug nehmend auf die Darstellungen auf dem Hochaltar, aus dem Leben vom heiligen Martin, Pfarrerin Heike Kuhn hatte an mehrere Berichte zu Festen und Feiern in der Bibel erinnert, wie etwa der Hochzeit zu Kanaan und die Heimkehr des verlorenen Sohnes, und Fadi Korkes betete mit der Gemeinde das Vater Unser in deutscher und aramäischer Sprache. Im Anschluss an den Gottesdienst zogen, angeführt von der Stadtkapelle, verschiedenen Gruppen und etliche Gottesdienstbesucher zur Vitryallee, um beim gemeinsamen Frühschoppen anzustoßen, miteinander zu reden und das Miteinander zu genießen.



Besondere Gottesdienste der Kirchengemeinde Kilsheim

Am 28. September 2025 haben wir in unserer Gemeinde mit Frau Pfarrerin Heike Kuhn das Erntedank-Fest gefeiert.



Mit dabei war auch wieder unser Kindergarten Archen Noah. Die Kinder und Erzieherinnen haben uns mit ihren Liedern, Spielen und Geschichten mit in den Garten zum Apfelbaum genommen. Sie haben davon erzählt, wie der Apfelbaum mit Gottes Hilfe wächst und gedeiht, im Sommer viele Früchte trägt, die im Herbst zu einer reichen Ernte reifen.

Vielen Dank an die Kinder und Erzieherinnen!

Im Gottesdienst am 26. Oktober 2025 waren die Sängerinnen Madeleine und Miriam zu Gast. Sie haben ihre Lieder passend auf Lesung und Predigt erklingen lassen. Herzlichen Dank noch einmal an beide Sängerinnen, die den Gottesdienst zu einem wunderschönen musikalischen Erlebnis gemacht haben.

Farben des Glaubens

Ein etwas anders gestalteter Altarraum erwartete die Besucher zum Gottesdienst „Farben des Glaubens“. Paramente in vier verschiedenen liturgischen Farben am Altar und das Ganze in ein besonderes Licht getaucht. Von Farben sprach dann auch der Predigttext aus dem Buch Exodus, der von dem blauen, purpurnen und weißen Vorhang vor dem Allerheiligsten spricht, der an goldenen Säulen hängt.

So wie Farben unsere Sinne ansprechen, so können wir auch mit allen Sinnen Erfahrungen mit Gott machen, so wie auch in der Person von Jesus.

Neben dem Blau als Farbe des Himmels, der alles umschließt, begleiten uns auch die verschiedenen Farben als Farben des Lebens durch das Kirchenjahr. Da stünden etwa Weiß mit Gold für die Gegenwart und den Glanz Gottes, wie er uns an Ostern oder Weihnachten begegnet, gelte Rot etwa für das Feuer, das an Pfingsten in uns brennen kann, Grün für Wachstum, auch im Glauben (nicht nur) in der Trinitatiszeit und das Violett für Buße und den Advent als Vorbereitungszeit auf Weihnachten. Zusätzliche Farben mit Songs wie etwa „Frieden“ oder „Wo Liebe leuchtet“ gaben dem Gottesdienst die „Mighty Three“, Miriam Engelbertz-Kemmer, Sabine Hermann und Madeleine Piepenbrink, die sich nach 1.Korinther 13 nennen - „bleiben Glaube, Liebe, Hoffnung“, diesen starken Grundlagen menschlichen Seins.



Am Ende dankte Pfarrerin Heike Kuhn allen Beteiligten für ihre Musik und sah es als großes Geschenk, dass wir Menschen haben, die sich mit ihren verschiedenen Gaben und ihrer Freude am Mittag unsere Gottesdienste und das Gemeindeleben mitgestalten.

Reformationsgottesdienst

Den Altarraum feierlich in rotes Licht getaucht, so hieß unsere Christuskirche die Besucher zum Regio - Gottesdienst anlässlich des Reformationstags willkommen. Da schien der einführende Satz „Aus einem verzagten Arsch kommt kein fröhlicher Furz“ so gar nicht recht zu passen. Und doch blieb dieses Zitat von Martin Luther letztlich, wenn auch z.T. etwas anders formuliert, Inhalt dieser abendlichen Stunde. So in einer „Murmelrunde“ zu Beginn mit „Was nimmt mir den Mut, was gibt mir Halt, macht mich fröhlich?“

In ihrer Predigt sprach dann Pfarrerin Laura Breuninger von den frühen inneren Kämpfen Martin Luthers, seiner Angst vor einem strafenden Gott und wie er schließlich nach dem Studium der Heiligen Schrift, besonders auch des Römerbriefs („und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade“) die Erkenntnis, die Sicherheit bekam: Wir haben einen gnädigen Gott, einen Gott, der uns liebt. Und aus diesem Wissen heraus können auch wir heute leben.

Begleitet wurde der Gottesdienst von Barbara Steffan an der Orgel, neben einigen Lutherchorälen, mit einem mächtigen Präludium zu Diethard Zils „Kommt herbei, singt dem Herrn“ und schließlich Martin Luthers „Ein feste Burg ist unser Gott“ als Postludium.

Zur Erinnerung an diesen Gottesdienst und vielleicht noch einmal Nachsinnen an diese Stunde zu „Was gibt mir Halt? Was macht mich fröhlich?“ gab es für alle noch ein kleines Kärtchen dazu mit oben genanntem Lutherzitat.

Gedenkstunde für Trauernde

Tränen - das war das Thema bei der Gedenkstunde für Trauernde, zu der der hiesige Hospizverein in die Christuskirche eingeladen hatte. Eigene Erfahrungen



mit Tränen, die nicht nur in der Trauer fließen oder schon geflossen sind, auch Tränen in der Kunst, etwa in Kompositionen oder der Literatur, dazu meditative Verse über Tränen, die wann, wo, warum fließen. Und auf dem Taufstein als ein Gestaltungselement ein „Tränenkrug“ - nach dem Märchen von Ludwig Bechstein und dem Theologen Pierre Stutz, der auch diesen Gedanken aufgegriffen hat. Da konnte dann jeder und jede symbolisch, im Erinnerung an die eigenen schon Geweinten oder vielleicht noch Kommenden, „Tränen“ in eine Schale gießen. Dazu gab es kleine Kärtchen mit Worten zu Tränen und Weinen und zur

Erinnerung an diese Stunde ein kleines Fläschchen gefüllt mit „Tränen“. Dass aber Trauer, Tränen nicht das letzte Wort haben sollten, davon sprachen weitere Verse von Pierre Stutz, die mit „Mitten in Zeiten des Schmerzes erfährst du unerwartet Trost von den Lebensworten „Ich werde alle Tränen abwischen, denn ich bin mit euch“ enden.

Mitgestaltet wurde die Abendstunde von Barbara Steffan an der Orgel, die schon in ihrem Präludium mit „Tears in Heaven“ von Eric Clapton das Thema aufgegriffen hatte. Bei einer Tasse Tee und Gebäck konnte man noch miteinander ins Gespräch kommen über eigene Erfahrungen, nicht nur mit Tränen.

Gottesdienste

Gottesdienste im Dezember

Tauberbischofsheim

07.12./ 10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Christuskirche	Bez.Diak. P. Herold ♪ C. Bähr u. Ensemble
14.12./ 10:00 Uhr	Gottesdienst in der Christuskirche	Prädik. I. Kreiselmeier ♪ S. Paul
21.12./ 10:00 Uhr	Gottesdienst in der Christuskirche mit Verabschiedung Antje Bauer, Jochen Leuschner, Günter Muesse und Eva Wolz	Pfrin. H. Kuhn ♪ Y. Guillon
24.12./ 15:00 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel	Bez.Diak. P. Herold ♪ S. Paul
24.12./ 17:30 Uhr	Heiligabendgottesdienst in der Christuskirche	Pfrin. H. Kuhn ♪ B. Steffan
25.12./ 18:00 Uhr	Abendgottesdienst in der Christus- kirche	Pfrin. H. Kuhn ♪ C. Bähr, S. Paul
26.12./ 10:00 Uhr	Gottesdienst in der Christuskirche	Bez.Diak. P. Herold ♪ Y. Guillon
31.12./ 18:00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst in der Christuskirche	Pfrin. H. Kuhn ♪ n.n.

Külsheim

07.12./ 10:00 Uhr	'Fenster zum Himmel'	Präd. O. Kirschnick Team
14.12./ 10:00 Uhr	Gottesdienst 3. Advent	Pfrin. H. Kuhn ♪ M. Katzenmaier
21.12./ 10:00 Uhr	'Fenster zum Himmel'	Präd. O. Kirschnick Team
24.12./ 16:00 Uhr	Heiligabendgottesdienst	Pfrin. H. Kuhn ♪ M. Katzenmaier
31.12./ 16:30 Uhr	Altjahresabend mit Abendmahl	Pfrin. H. Kuhn ♪ M. Katzenmaier

Gottesdienste

Gottesdienste im Januar

Tauberbischofsheim

04.01./ 10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Christuskirche	Pfrin. H. Kuhn ♪ n.n.
06.01./ 10:00 Uhr	Gottesdienst der Region Süd in der Christuskirche	Bez.Diak. P. Herold ♪ n.n.
11.01./ 17:00 Uhr	Gottesdienst mit Einführung der neuen Kirchengemeinderäte in der Christuskirche anschl. Empfang	Pfrin. H. Kuhn ♪ n.n.
18.01./ 10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe in der Chris- tuskirche anschl. Kirchcafé	Bez.diak. P. Herold ♪ n.n.
24.01./ 17:00 Uhr	Gottesdienst in der Christuskirche	Pfrin. H. Kuhn ♪ n.n.

Külshheim

04.01./ 10:00 Uhr	'Fenster zum Himmel'	Präd. O. Kirschnick Team
11.01./ 10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe	Pfrin. H. Kuhn ♪ M. Katzenmaier
18.01./ 10:00 Uhr	'Fenster zum Himmel'	Präd. O. Kirschnick Team
25.01./ 10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrin. H. Kuhn ♪ M. Katzenmaier

Gottesdienste im Februar

Tauberbischofsheim

01.02./ 10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Christuskirche	Pfrin. H. Kuhn ♪ n.n.
06.02./ 18:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Valentinstag in St. Bonifatius	Pfrin. H. Kuhn ♪ Sunray

Gottesdienste im Februar (Fortsetzung)

Tauberbischofsheim

08.02./ 10:00 Uhr	Gottesdienst in der Christuskirche	n.n. ♪ n.n.
15.02./ 10:00 Uhr	Gottesdienst in der Christuskirche anschl. Kirchcafé	Pfrin. H. Kuhn ♪ n.n.
22.02./ 10:00 Uhr	Gottesdienst in der Christuskirche	Bez.diak. P. Herold ♪ n.n.

Külshheim

01.02./ 10:00 Uhr	'Fenster zum Himmel'	Präd. O. Kirschnick Team
08.02./ 10:00 Uhr	Gottesdienst	n.n. ♪ M. Katzenmaier
15.02./ 10:00 Uhr	'Fenster zum Himmel'	Präd. O. Kirschnick Team

Kirchcafé an jedem 3. Sonntag im Monat, bitte akt. Hinweise beachten

Gottesdienste in den Seniorenheimen

Jeweils an einem Donnerstag

im Johannes-Sichart-Haus (09:30 Uhr)

im Adam-Rauscher-Haus (10:00 Uhr)

im Haus Heimberg (10:30 Uhr)

Die genauen Termine entnehmen Sie bitte den Veröffentlichungen in den einzelnen Häusern.

Ökumenisches Friedensgebet (s. Termine)

Hausbibelkreis bei Familie Kirschnick (s. www.hausbibelkreis-tbb.de)

Blick in die Landeskirche

Wort der Landesbischöfin zum Advent 2025

„Gott spricht: Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln.“ (Mal 3,20)



Advent heißt Zukunft schauen. Blick nach vorne. Vor-bereiten.

Es gibt viele schöne Dinge zu tun: Plätzchen verzieren, Kränze binden, das eigene Zuhause in ein Lichtermeer voller Wärme und Gemütlichkeit tauchen. Ich freue mich besonders darauf, all die wunderbaren Lieder zu singen. Alle Jahre wieder!

Neben der Vor-Freude gibt es natürlich auch das weihnachtliche Vor-Gruseln. Einkaufen in überfüllten Geschäften zwischen dichtgedrängten Menschen und Überwinden der eigenen Ideenlosigkeit bei der Geschenkesuche. Manchmal löst die Vorahnung von Weihnachten das aus: Furcht. Weil niemand da ist, der meine Tränen trocknet; weil Einsamkeit schon bald Realität sein wird; weil die Welt so heillos ist. Es wird Weihnachten.

Im letzten Buch des Alten Testaments schaut der Prophet Maleachi auf das, was werden soll. Gott selbst spricht aus, was die Zukunft bringt: „Ihr Gottesfürchtigen! Für Euch soll die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen und Ihr sollt Heil unter ihren Flügeln finden!“ Ein Wunsch, der unserer Erfahrung oft nur bedingt entspricht: Wieder liegt ein Jahr hinter uns, in dem Menschen sich für Gerechtigkeit eingesetzt haben und an niederschmetternde Grenzen ihrer Hoffnung gestoßen sind.

„Für Euch soll die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen!“ Bereits seit dem 3. Jh. n.Chr. haben Christ*innen dieses Motiv auf Jesus Christus bezogen. Darum fällt auch Weihnachten auf den 25. Dezember, dem Geburtstag des römischen Sonnengottes Sol Invictus.

Für christliche Ohren klingt bei den prophetischen Worten aus Maleachi 3,20 eine weihnachtliche Vorahnung durch. Sie fürchteten sich sehr, heißt es von den Hirten auf dem Feld in jener Nacht, die alles verändert hat. Schließlich spricht der Engel zu ihnen: „Fürchtet Euch nicht!“

Weg mit der Angst! Das ist Weihnachten. Gott wird Mensch. Gott kommt uns nah, auch in die dunkelsten Ecken dieser heillosen Welt. Auch in unserer Furcht. Und dann kann sie sich lichten und es endlich wieder hell werden. Euch wird aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit!

In der fünften Strophe des gleichnamigen Kirchenliedes steht, was ich Ihnen von Herzen in diesen Tagen der Vorahnung wünsche:

Gib den Boten Kraft und Mut,
Glaubenshoffnung, Liebesglut,
lass viel Früchte deiner Gnad
folgen ihrer Tränensaat.
Erbarm dich, Herr.

Es wird Weihnachten!

Ihre Heike Springhart, Landesbischöfin

Die 67. Aktion von Brot für die Welt „Kraft zum Leben schöpfen“



Stürme, Dürre und Unterernährung gehören zu den katastrophalen Folgen der Klimakrise. Die diesjährige Aktion von Brot für die Welt sucht nach Wegen, wie Menschen in dieser globalen Notsituation Kraft zum Leben schöpfen können.

Von den über 1.800 Projekten von Brot für die Welt weltweit konzentrieren wir uns in

Baden in diesem Jahr auf drei. Dort lernen Menschen von unseren lokalen Partnerorganisationen alles, was sie wissen müssen, um trotz großer Herausforderungen gut leben zu können:

- ✚ Auf den Fidschi-Inseln richten stärker werdende Stürme verheerende Verwüstungen an. FCOSS (Fiji Council Of Social Services) ermöglicht es der indigenen Gruppe der iTaukei ihre Dörfer in Gemeinschaftsarbeit wieder aufzubauen, sodass sie sturmsicher sind.
- ✚ In Uganda zeigt ACORD (Agency for Cooperation in Research and Development) den Menschen, wie sie sich mit Regenwassertanks und innovativen Anbaumethoden selbst helfen können, so dass sie trotz zunehmender Dürre genug ernten und niemand hungern muss.
- ✚ In Laos sind Mütter dank Schulungen von ACD (The Asia Cooperation Dialogue) in der Lage, die Unterernährung ihrer Kinder wirksam zu bekämpfen. Hier geht es um Gemüsegärten, Kochkurse, Fischzucht und ein paar Ziegen. Mit dem passenden Knowhow ermöglichen die Mütter ihren Kindern trotz großer Armut einen guten Start ins Leben.

Auch mit der 67. Aktion von Brot für die Welt bitten wir Sie um Ihre Hilfe. Mit Ihrer Spende leisten Sie einen wertvollen Beitrag für Menschen, deren Leben schon jetzt existentiell und konkret von der Klimakrise bedroht ist. Gemeinschaftlich kann es gelingen, dass Menschen neue Kraft zum Leben schöpfen.

Ich danke Ihnen herzlich für alles, was Sie geben!

Ihre Heike Springhart, Landesbischöfin

PS: In Laos kostet eine Ziege für den Aufbau einer Ziegenzucht 132 Euro (vier Tiere pro Familie)

Menschen in unseren Gemeinden

Antje Bauer und Günter Muesse sind zwei Kirchenälteste, die gefühlt zum Inventar gehören. Nun beenden sie nach vielen Jahren ihr aktives Engagement im Dienst der Gemeinde. Wir haben sie gebeten, uns Einblick in ihr Leben zu geben...

Antje Bauer



Wann ich zum Glauben gekommen bin (ohne den ich mich wohl nicht in unserer Gemeinde hätte engagieren können)? Also wann? Da gibt es kein bestimmtes Datum, ich bin einfach in ihn hineingewachsen. Seit meinem 6. Lebensjahr lebte ich bei den Großeltern und meine Großmutter, Pfarrerstochter aus Mecklenburg, hat mir immer einen Glauben vorgelebt, der Geborgenheit und ein Gefühl des Getragen-Seins gibt (und ohne dieses Gehalten- und Getragen-Seins wären die nicht ganz einfachen Jahre als alleinerziehende Mutter wohl noch schwerer gewesen).

Auch wenn es hin und wieder eine strafende Großmutter gab, einen strafenden Gott gab es für mich nie. Selbst das „Der liebe Gott sieht alles“ meiner damaligen Pflegemutter machte mir keine Angst. Ich hatte mit meinen vier Jahren irgendetwas angestellt und mich unter dem Tisch

versteckt. Dass Gott mich da, durch die dicke Holzplatte, das tief herunterhängende Tischtuch, die Zimmerdecke und das Dach, sehen kann - das weiß ich noch ganz genau – das war für mich einfach nur eine Mischung aus Nicht-Verstehen-Können und Staunen. Wie das Abendritual dort war, weiß ich nicht mehr, aber bei meinen Großeltern gab es jeden Tag nach dem Zu-Bett-gehen erst ein Abendlied und dann das Nachtgebet. Und auch da ein großes Gefühl der Geborgenheit, denn bei der Enge der Wohnungen in den

50er Jahren schliefen wir alle drei in einem Zimmer.

Als ich 15 Jahre war, kamen wir nach mehreren Umzügen nach Tauber-bischofsheim und ich fand hier sehr bald eine neue Heimat, vor allem auch in unserer Gemeinde. In Dorle, der Tochter von Pfarrer Maier, hatte ich sehr schnell eine Freundin gefunden und der Kirchweg 3 wurde sehr bald für mich zu einem zweiten Zuhause. Jungschar und Kindergottesdienst halten, im „Singkreis“ dabei, Christenlehre und Mädchenkreis noch zu Schulzeiten im Kirchsaal, später im (1968 fertiggestellten) neuen Gemeindezentrum, das sich sehr schnell mit Leben gefüllt hatte, wieder Jungschar, Frauenarbeit, Interimsleitung des Montagskreises, Sitzungen des Kirchengemeinderates später auch im Diakonischen Werk und im Kirchsaal, dazu Synode in Wertheim, ein paar Monate als Pfarramtssekretärin und im Ökumenischen Arbeitskreis. Ja, die Ökumene, sie lag, sie liegt mir besonders am Herzen, gingen doch mein (leider verhältnismäßig früh an Krebs verstorbener) katholischer Mann und ich nicht nur abwechselnd in die Bonifatius- und die Christuskirche, wir konnten uns auch immer sehr gut über unserer jeweiligen Überzeugungen austauschen.

Mit 24 Jahren hatte man mich das erste Mal aufgefordert, für den Kirchengemeinderat zu kandidieren; aber gewählt wurde ich nicht, ich sei noch zu jung (heute freuen wir uns sehr über junge Menschen!). 1989 begann meine Zeit als (mittlerweile gewählte) Älteste gleich mit einer Vakanz. Pfarrer Karl Moos war akut schwer erkrankt und dienstunfähig geworden. Bei der Verpflichtung für das neue Amt - wie zu der Zeit noch obligatorisch in Schwarz gekleidet - gibt es eine hübsche Anekdote. Neben mir waren noch Horst Walter und ich die Neuen und in einem Gottesdienst, den Ursula Burkard vertretungsweise mit uns feierte, forderte sie uns etwas missverständlich auf, „das Ja-Wort“ zu geben. Horst und ich schauten uns an, sagten „Ja“ und blieben natürlich bei unseren Partnern!

Wie habe ich nun meine Jahre im Kirchengemeinderat erlebt? Natürlich gab es mal Frust, vor allem aber ein gutes Miteinander im Gremium, ein gutes Nebeneinander von Altem-Bewahren und Neuem-Gestalten, und ein gutes Aufeinander-Hören bei unterschiedlichen Vorstellungen. Es war eine gute Zeit, auf die ich gerne zurückblicke, aber in 1 ½ Jahren werde ich 80 Jahre und so gern ich mich all die Jahre engagiert habe, wird

Menschen in unseren Gemeinden

es Zeit (wenn auch etwas wehmütig) Verantwortung abzugeben und Platz für
jüngere Menschen zu machen.
(Antje Bauer)

Günter Muesse



Als Ältester von 4 Kindern wurde ich in einem kleinen Ort im Sauerland 1947 geboren und in Armut und Strenge erzogen. Als Kind beeindruckte mich meine fromme Großmutter, wenn sie in der Bibel las und mit mir betete. Das hat mir gut getan, ich habe sie geliebt.

Ich erlebte eine intensive Konfirmandenzeit. Das Lernen von Gesangbuchliedern, Luthers Kleiner Katechismus und Bibeltexten fand ich für mich inhaltlich bereichernd, zumal der freundliche Pfarrer meiner Seele auch gut tat. Im CVJM Jugendkreis wurde ich bald als Mitarbeiter für Freizeiten angesprochen und damit wurde das Interesse an kirchlicher Mitarbeit weiter

gefördert.

Aufgrund einer linken Handverletzung mit 13 Jahren konnte ich nicht Radio- und Fernstechniker werden. So erlernte ich den Beruf als Industriekaufmann in einem metallverarbeitenden Gewerbe und war hauptsächlich mit Zahlen (Buchhaltung) beschäftigt. Das befriedigte mich wenig und in den kommenden Jahren arbeitete ich in verschiedenen sozialen Einrichtungen, vermehrt in der Personalverwaltung.

Menschen in unseren Gemeinden

Der Kontakt zu christlichen Kreisen und Gruppen blieb auch an den unterschiedlichen Beschäftigungsorten, wie in Süddeutschland, bestehen.

Seit 1978 bin ich mit Anke verheiratet und 1981 suchte ich ein Gespräch mit dem damaligen Dekan an unserem Wohnort in Kehl, nach einer Möglichkeit zur Ausbildung zum kirchlichen Mitarbeiter. Mein Wunsch war sehr stark, an und mit jungen Menschen zu arbeiten, ich wollte „die Welt verbessern“ und sah in den Inhalten der christlichen Botschaft den Weg dazu. Ein Ausbildungsdarlehen und die Verpflichtung von mehreren Jahren in der badischen Landeskirche zu arbeiten, ermöglichten den Berufswechsel, dank der Unterstützung von Anke. So zog unsere Familie mittlerweile mit 2 Kindern Anne-Eva und Benjamin nach Asperg, wo ich auf der Karlshöhe in Ludwigsburg meine 4-jährige Ausbildung als Gemeinédiakon absolvierte. Während dieser Zeit wurde unser 3. Kind Johannes geboren.

Der Oberkirchenrat in Karlsruhe sandte mich 1985 zum Anerkennungspraktikum nach Tauberbischofsheim mit dem Schwerpunkt von Kinder- und Jugendarbeit mit Religionsunterricht. Von Anfang an war ich an den Kirchengemeinderatssitzungen beteiligt. Für mich war das alles neu und interessant, die Menschen mit ihren unterschiedlichen Berufen und ihren Gaben zu erleben ob als Soldat, Krankenschwester, Polizist, Bankbeamter, Lehrerin, Verwaltungsfachmann, Erzieherin, Justizbeamter, Architekt oder Chefarzt. Jeder hatte seine Gaben und Stärken, mit denen er den jeweiligen Geistlichen unterstützte.

Unvergesslich für mich war die Art und Weise in den Sitzungen, wie Dr. Ranft immer wieder intervenierte, wenn zu lange diskutiert wurde und er zum weiteren Tagungspunkt aufforderte. Ja, in diesem Gremium ist Selbstdisziplin von Nöten, jeder sollte mit seinen Gedanken gehört werden. Doch daraus einen endlosen Vortrag zu machen ist kontraproduktiv und geht zu Lasten derer, die am nächsten Morgen früh aufstehen müssen.

Meinen Beruf als Gemeinédiakon habe ich gerne ausgeübt. Die Jahre mit der Kinder- und Jugendarbeit, den vielen Freizeiten und dem Religionsunterricht gaben mir die Möglichkeit, die christliche Botschaft zu vermitteln.

Menschen in unseren Gemeinden

Durch die Umstrukturierung der Landeskirche kam es auch in unserem Kirchenbezirk zu Veränderungen, so dass ich durch Vakanzen in den Gemeinden mit Religions- und Konfirmandenunterricht beauftragt wurde bis hin zur Übernahme der Kasualien von Taufe, Konfirmation, Trauung, Beerdigung, Gottesdiensten und Seelsorge. Diese Tätigkeiten gaben mir vermehrt Einblick in die Gemeinden unseres Kirchenbezirks und ich verstand die wichtige Vernetzung zueinander, den Blick über den Tellerrand der eigenen Gemeinde zu richten. Mit der derzeitigen Veränderung innerhalb der Landeskirche und der Zusammenlegung von ehemaligen Kirchenbezirken und der Gründung von Kooperationsräumen, brauchen die Geistlichen mit den Kirchenältesten den Weitblick über die eigene Gemeinde hinaus, was ein Umdenken alles Bisherigen und viel Weisheit erfordert.

In den 40 Jahren habe ich Pfarrer Karl Moos, Pfarrer Dieter Schunck, Pfarrer Gerd Stühlinger und Pfarrerin Heike Kuhn mit ihren unterschiedlichen Gaben und Schwerpunkten in unserer Gemeinde und im Kirchenbezirk erlebt. Es gab von meiner Seite mit allen eine gute Zusammenarbeit.

Nun scheidet ich gerne aus dem Gremium Kirchengemeinderat aus, zumal jüngere Kirchenälteste gefunden wurden, die mit Pfarrerin Heike Kuhn die Gemeinde in Zukunft gestalten. Ich bin dankbar für alle wertvollen gemachten Erfahrungen, Kollegialität, Freundlichkeit und Unterstützung meiner Arbeit auch von vielen Menschen aus der Gemeinde und wünsche den Verantwortlichen Gelingen und den reichen Segen Gottes für die Zukunft.

Unsere jüngste Tochter Christine, die in TBB geboren wurde, wohnt an der Schweizer Grenze nahe Singen und Anke und ich können uns vorstellen, während der nächsten 6 Monate in ihre Nähe zu ziehen.

(Günter Muesse)



1. Advent 2025
Kirchenwahlen.de



Am 1. Advent ist es wieder so weit: die wichtigsten Gremien unserer Kirchengemeinden werden für eine Dauer von sechs Jahren neu gewählt.

Für den KGR Tauberbischofsheim treten an:



Dr. Andreas Seiler, 66 Jahre, Maschinenbauingenieur

Gemeinde lebt nur durch die Menschen, die in der Gemeinde füreinander da sind. An der Schwelle vom Erwerbsleben zum Ruhestand möchte ich mich gerne in die Gemeinde einbringen und freue mich auf neue Aufgaben.



Andreas Pratsch, 41 Jahre, Selbständiger Unternehmensberater

Im Mittelpunkt stehen für mich Gemeinschaft und Zusammenarbeit. Wo Menschen zusammenarbeiten, entsteht Stärke und eine starke Kirchengemeinde gibt Halt - dazu möchte ich aktiv beitragen.



Angelika Benz, 54 Jahre, Dipl.-Bibliothekarin, verheiratet, 2 Söhne

Zusammen mit anderen Gemeindeleben gestalten bereitet mir viel Freude. Die erste Amtszeit lief mit Corona und Transformationsprozess anders, als von mir erwartet. In den nächsten Jahren werden weitere Veränderungen in unserer Gemeinde und im Bezirk anstehen. Gerne möchte ich mich dabei weiter einbringen.



Andreas Stierle, 63 Jahre, Selbstst. Makler für Finanzen und Versicherungen

Mit Glauben, Hoffnung und Liebe die eigenen Begabungen in die Kirchengemeinde einbringen und Kirche mitgestalten.



Elke Philipp, 56 Jahre, Lehrerin

Ehrenamtliche Mitarbeit versteht sich für mich von selbst. Anders kann Gesellschaft nicht funktionieren. Aber auch ich profitiere davon! In den vergangenen Jahren habe ich als Mitglied im KGR die unterschiedlichsten Menschen kennengelernt. Verschiedene Ansichten, unterschiedlicher Hintergrund! Ich will weiter offen sein - und freue mich auf viele bereichernde Begegnungen.



Ruth Steinhoff, 59 Jahre, Technischer Fachwirt

Es macht mir Freude mich ehrenamtlich zu engagieren und mitgestalten zu können. In der vergangenen Amtszeit hat sich viel bewegt und verändert. Hierzu möchte ich weiter beitragen. Eine lebendige Kirchengemeinde ist in der heutigen Zeit ein wichtiges Zeichen. Ich freue mich auf die kommenden Aufgaben und den Austausch mit unserer Gemeinde.

Beratende Mitglieder



Petra Keitel-Stierle, 57 Jahre, Grundschullehrerin/
Seminarschulrätin

Auf der Basis meines Glaubens möchte ich Gemeinde mitgestalten, mit anderen über Gott und die Welt nachdenken und in einem Team Verantwortung in unserer Kirchengemeinde übernehmen.



Jenny Schepers, 38 Jahre, Selbstständige Unternehmensberaterin

Für mich ist Kirche eine lebendige Gemeinschaft, und ein wichtiger Bestandteil meines Glaubens ist die Verantwortung für Gesellschaft und Schöpfung. Daher freue ich mich, im Kirchengemeinderat meine Gemeinde zu unterstützen und Verantwortung zu übernehmen.

Für den KGR Kilsheim treten an:



Karin Richter, 69 Jahre, Pfarramtsekretärin

Sie engagiert sich im Kirchengemeinderat, weil sie der Gemeinde zeigen möchte, dass trotz der Umstrukturierung die Kirche für alle noch vor Ort ist.



Katja Engel, 50 Jahre alt, Schreinerin, verheiratet, 2 Kinder



Monika Krombach, 77 Jahre, Rentnerin

Ich kandidiere, weil mir Kirchenarbeit und Kirchengemeinderat wichtig sind.



Ulrike Adelman, 53 Jahre, Verkäuferin, 3 erw. Kinder

Ich möchte mich gern so gut ich kann und wie es mir möglich ist unsere evangelische Kirchengemeinde unterstützen. Ich bin ein offener Mensch und gern für neue Aufgaben bereit, für ein schönes Miteinander in unserer Gemeinde.

KRABELGOTTESDIENSTE 2026

Komm vorbei und entdecke gemeinsam mit uns die Freude am Glauben!

Wir laden alle Kinder herzlich zu unseren Krabbelgottesdiensten ein. Hier möchten wir eine Umgebung schaffen, in der Glaube lebendig wird und die Gemeinschaft wächst. Bei uns steht die Freude am gemeinsamen Entdecken im Mittelpunkt.



Was erwartet dich?

- ✚ Geschichten, die lebendig werden:
und wichtige Werte des Lebens werden bei uns nicht nur erzählt, sondern spielerisch und mitreißend vermittelt.
- ✚ Kreativität, die verbindet:
Nach der Geschichte ist vor dem Basteln! Ob malen, schneiden, kleben oder kneten - wir werden kreativ und setzen das Gehörte in kleinen Kunstwerken um. Dabei sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt und jedes Kind kann seine Ideen einbringen.
- ✚ Lieder, die ins Ohr gehen:
Wir lieben es, gemeinsam zu singen! Mit fröhlichen Liedern, die schnell ins Ohr und Herz gehen, feiern wir Gott und unsere Gemeinschaft.

Für wen? Für alle Kinder im Alter von 0 bis einschließlich 3 Jahren. Ältere Geschwister sind herzlich willkommen.

Wann und wo? Termine: 28.02.2026, 13.06.2026, 12.09.2026, 28.11.2026

Jeweils um 10:00 Uhr (Dauer ca. 30-45 Minuten) im Kirchsaal der Christuskirche, Kirchweg 6, 97941 Tauberbischofsheim

Wir freuen uns auf dich!

Dein Krabbelgottesdienst-Team zusammen mit Pfarrerin Heike Kuhn



Antje



Greta



Tanja



Vanessa

CHURCHPOOL - Unsere Kirchengemeinde hat jetzt eine App!



In unserer neuen Kirchen-App Churchpool können Sie sich jetzt mit Neuigkeiten aus unserer Gemeinde versorgen lassen, können miteinander ins Gespräch kommen, sich untereinander in Ihren Gruppen (z. B. Chor, Konfis, Familienkreise) austauschen und sogar eigene Gruppen erstellen. Es gibt außerdem einen Veranstaltungskalender, einen täglichen Impuls, unseren digitalen Gemeindebrief und vieles mehr.

Viele unserer Gruppen und Kreise sind auch schon vertreten: Die Halbpause, Kinderbibeltage, weitere Kinderangebote und mehr.

Bei der Auswahl der App haben wir darauf geachtet, dass diese datenschutzkonform und für die Gemeindemitglieder kostenlos und werbefrei ist. Niemand sieht Ihre Telefonnummer oder sonstige Informationen über Sie, die Sie nicht teilen möchten. Nur Ihr Name ist für andere sichtbar und falls Sie möchten, können Sie auch ein Profilbild und eine kurze Beschreibung von sich einstellen. Die Churchpool App finden Sie im Apple App Store oder Google Play Store. Einfach herunterladen, in der App registrieren, nach der "Ev. Kirchengemeinde Tauberbischofsheim und Kulsheim" suchen und beitreten:

<https://www.churchpool.com/de/appholen.html>

Oder mit der Smartphone-Kamera scannen:

Falls Sie bei der Einrichtung Unterstützung brauchen, melden Sie sich gerne. Per E-Mail bei Andreas Pratsch (andreas@pratsch.eu) oder zur telefonischen Kontaktaufnahme im Pfarramt. Wir freuen uns auf Sie!



Besuchsdienst

Wenn Sie 75 Jahre oder älter werden, möchten wir Ihnen alles Gute zum Geburtstag wünschen, am Telefon oder persönlich. Mittlerweile sind wir zu viert im Besuchsdienst und freuen uns auf eine Begegnung mit Ihnen.

Diakonin Petra Herold, Sabine Ahrberg, Sigrid Vogel-Graner, Irmtraut Dehning

Fahrdienst

Falls Sie nicht zum Gottesdienst oder zum Kirchsaal kommen können, geben Sie bitte im Pfarramt Bescheid. Am besten ein paar Tage vorher. Wir organisieren dann einen Fahrdienst.

Termine

Ökumenisches Friedensgebet

Seit dem Irakkrieg 1991 treffen sich evangelische und katholische Christen an jedem zweiten Donnerstag im Monat in der St.-Lioba-Kirche, um für Frieden zu beten. Infos über Antje Bauer.

11.12. 17:00 Uhr
08.01. 17:00 Uhr
12.02. 17:00 Uhr

Treff ab 65 im Kirchsaaal

Thema: Der Nikolaus kommt

01.12. 15:00 Uhr
Kirchsaaal

Leitung Bezirksdiakonin Petra Herold

Thema: Stadt, Land, Fluss und andere Spiele

12.01. 15:00 Uhr
Kirchsaaal

Wer ein gutes Spiel hat, bitte mitbringen!

Thema: Fasching, gemeinsam mit den Katholiken

n.n.
Winfriedheim

Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben!

Gruppe Miteinander

Wir treffen uns einmal im Monat Freitag nachmittags meist im Kirchsaaal und reden über Gott und die Welt. Gelegentlich machen wir auch kleine Ausflüge.

Interessierte sind herzlich eingeladen!

Thema: Hausgebet im Advent

08.12. 18:00 Uhr
Kirchsaaal

Leitung Bezirksdiakonin Petra Herold

Thema: Typisch evangelisch!

30.01. 16:00 Uhr
Kirchsaaal

Leitung Bezirksdiakonin Petra Herold

Thema: Inspiration durch biblische Charakterköpfe

27.02. 16:00 Uhr
Kirchsaaal

Leitung: Bezirksdiakonin Petra Herold

Kontakt: Evang. Pfarramt, Telefon 09341-2295 oder Petra Herold, E-Mail: petra.herold@kbz.ekiba.de

Krabbelgottesdienst im Kirchsaaal (s. S. 33)

28.02. 10:00 Uhr

Kirchencafé nach dem Gottesdienst

s. Info Churchpool

Die Alphornbläser proben jeden Mittwoch im Kirchsaaal um 18:00 Uhr.

Halbzeitpause - Impuls in den Abend

Thema „Stolpersteine“

03-12- 18:00 Uhr
Kirchsaaal

Der Gospelchor probt jeden Mittwoch im Kirchsaaal um 19:30 Uhr.

See you-Gottesdienst am 28. November, 18 Uhr im Kirchsaaal

Thema: Licht, mit Petra Herold und Madeleine Piepenbrink

Der See you-Gottesdienst ist gekennzeichnet durch neuere Lieder und eine lockere Atmosphäre. Anschließend Zeit zur Begegnung.

Familiennachrichten

Taufe

Tauberbischofsheim

Antonia Fleck

Aliyah + Marlon Hemrich

Antonia Bötel

Emilia Mauritz

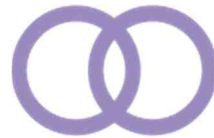
Jim Nicklas (in Berlin)



Trauungen

Julia Hönig + Nick Hönig geb. Golovko

Dr. Lena Zink + Heiko Zink



Bestattung

Tauberbischofsheim

Wilhelm Gurrath, 93 J

Friedrich Hoppe, 93 J

Wilfried Wagner, 86 J

Dr. Wolfgang Wiemann, 84 J

Horst Ries, 64 J

Almuth Becker, 78 J

Külsheim

Ulrike Wiesemann, 82 J



Jesus Christus spricht:

"Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt."

(Johannes 11, 25)



Kontakte/Impressum

Kirchengemeinde Kilsheim

Pfarrerin

Heike Kuhn

Pfarrbüro

Karin Richter,

Tel. 09345/9316404

kuelsheim@kbz.ekiba.de

Karin.Richter@kbz.ekiba.de

Öffnungszeiten:

Mittwoch

08:00 bis 12:00 Uhr

Vorsitzende

des Kirchengemeinderates

Monika Krombach,

Tel. 09345/1588

Bgm.-Kuhn-Str. 8, Kilsheim

Kirchengemeinderäte/innen:

Katja Engel,

Tel. 09345/95818

Brigitte Kirchner

Tel. 09345/6948

Karin Richter,

Tel. 09345/6540

Organistin:

Maria Katzenmaier

Tel. 09345/928703

Kindergarten „Arche Noah“:

Leitung Eileen Humboldt

Tel. 09345/9281472

Förderverein des evangelischen Kindergartens:

Stefanie Grimm,

Tel. 0176/81738290

Bibelkreis:

Monika Meier

Tel. 09345/95071

Singkreis:

Eugen Attinger

Tel. 09345/208

Christa Gutmann

Tel. 09342/59570

Diakonie

Diakonisches Werk im Main-Tauber-
Kreis

Außenstelle Wertheim

Mühlenstr. 3

97877 Wertheim

Telefon 09342/92750

Bankverbindung

Volksbank Main-Tauber eG

IBAN: DE95 6739 0000 0010 0100 04

BIC: GENODE61WTH



Kontakte/Impressum

Kirchengemeinde Tauberbischofsheim

Pfarrerin

Heike Kuhn

Kirchweg 6

97941 Tauberbischofsheim

Telefon 09341/2295

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Montag, Dienstag 08:30 bis 12:30 Uhr

Donnerstag 13:30 bis 17:30 Uhr

Freitag 08:30 bis 11:30 Uhr

Diakonie

Diakonisches Werk im Main-Tauber-Kreis

Kirchweg 3

97941 Tauberbischofsheim

Telefon: 09341/92800

- Ehe-, Familien- und Lebensberatung
- Gehörlosenberatung
- Schwangerenberatung
- Schwangerschaftskonfliktberatung
- Soziale Dienste
- Kurvermittlung
- Familienpflegeeinsätze
- Telefonseelsorge: 0800/1110111

Bankverbindung

Sparkasse Tauberfranken

IBAN: DE26 6735 2565 0002 0137 38

BIC: SOLADES1TBB

Impressum

Ev. Kirchengemeinde Tauberbischofsheim

Kirchweg 6

97941 Tauberbischofsheim

Tel.: 09341/2295

Email: tauerbischofsheim@kbz.ekiba.de

Internet: www.evkitbb.de

ViSdP:

Druck:

Auflage:

Regularien:

Erstellung:

Bilder:

Pfarrerin Heike Kuhn

Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

2300

Waltraud Löffler, Karin Richter

Frank Haehnel-Kuhn

Evang. Kirchengemeinden

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: März bis Mai 2026 am 13.02.2025